

nimmt Nahrung und strahlt im Dunkeln an zwei eiförmigen Stellen des Brustschildes und an einem Punkte unter dem Hinterkörper, besonders wenn er sich bewegt, ein helles grünliches Licht aus. Dieser Käfer ist lebendig in Europa eine Seltenheit. Man hat ihn einigemal in London lebend gehabt; 1766 erregte einer, der wahrscheinlich mit amerikanischem Holz nach Paris gekommen war, in der Vorstadt St. Antoine, wo man ihn hatte umherfliegen sehen, nicht geringes Aufsehen.

4. *Deilephila Nerii*. — Herr D. L. Kade in Meseritz schreibt mir: „In diesem trockenen Sommer hat sich die Raupe der D. N. hier auf einem Oleanderstrauche in 10 Gr. gefunden, von denen sich bereits 9 Stück bei mir verpuppt haben. An einem anderen Oleander haben sich auch Raupen dieser Art gezeigt, welche aber als Zerstörer der schönen Pflanze von dem Besitzer sogleich getödtet worden sind. Sollte sich vielleicht die Thatsache herausstellen, daß dieser Schwärmer mit der großen Verbreitung des Oleanders jetzt in diesen nördlicheren Gegenden häufiger geworden sei, oder ist ihm nur dies Jahr grade besonders günstig gewesen?“ Auch bei Berlin ist (wie mir Herr F. Schmidt aus Wismar mittheilt) die Raupe vor mehreren Jahren mehrfach vorgekommen, und vor drei Jahren wurde der Schmetterling auch bei Schwerin gefangen. C. Voll.

5. *Rennt hiergeweih*. — Durch Herrn Stud. jur. Richard Schröder in Treptow wurde mir für den Verein ein Geweih übergeben, welches bei Ganschendorf unweit Demmin in einem Moderloche zusammen mit Zähnen des Elenn und einigen Knochen gefunden wurde. So weit meine Ermittlungen über dasselbe reichen, kann es

nichts anderes als ein Rennthiergeweih sein, und ich sehe darin wieder einen neuen Beweis für die postdiluviale Existenz dieses Thieres im nördlichen Deutschland (vergl. Archiv V, 119).  
E. Boll.

6. Hymnus an Flora von C. von der Lüche. — Wildenow gebraucht in dem 1. Theil seiner Species plantarum eine Stelle aus einer Hymne an Flora als Motto, welche er fälschlich Herder zuschreibt. Der Verfasser derselben ist der im J. 1755 zu Holdorf unweit Schwerin geborne und am 9. März 1801 in Wien als K. K. Kämmerer und Regierungsrath gestorbene Carl von der Lüche, welcher diesen Hymnus im J. 1790 in nur 50 Exemplaren zur Vertheilung unter seine Freunde drucken ließ. Eine zweite vermehrte Ausgabe besorgte im J. 1797 der K. K. Kammerpräsident Graf v. Saurau und auch Herder ließ sie in seinen Briefen zur Beförderung der Humanität (Samml. 3. S. 46) abdrucken, woraus Wildenow jenes Motto entlehnte, sich aber hinsichtlich des Verfassers irrte. (Vergl. Wehnert meßb. Prov.-Blätter Bd. 1. [1801] S. 240.)  
E. Boll.

7. Geognostisches aus dem Fürstenthume Lübeck. — Aus Gütin wird der „Reform“ im April geschrieben: „Vor Allem ic. ist es das Vorkommen des Kalktuffs (Tuffsteins) in der Gegend von Sielbeck, an der großen und kleinen Kalkhütte, worauf die Aufmerksamkeit und Betriebsamkeit hingelenkt werden müßte. Aus dem Tuffstein bereitet man bekanntlich durch Vermahlen desselben den zu Wasserbauten unumgänglich nothwendigen Traß (hier unrichtiger Weise Terrasß genannt), der hauptsächlich aus dem Brohlthale (nördlich von Andernach am

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [11\\_1857](#)

Autor(en)/Author(s): Boll Ernst Friedrich August

Artikel/Article: [5. Rennthiergeweih. 152-153](#)